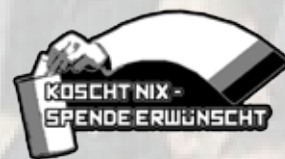




UNTER DIE HAUT

130 SAISON 2015/2016
SA, 20.02.2016

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
VS.
FC HEIDENHEIM



Kaiserslautern

Seit 1900

Stadionwe

In Gedanken bei unsere

WOLFF

Hier und Jetzt3	Medienecke
Ein Teil vom Ganzen	Bundesliga vor gravierenden Reformen?
Rückblick auf die JHV vom 12.12.2015...4	Kommt der Videobeweis?.....11
Ein Blick auf	Kurioses
Protestaktionen gegen hohe Ticketpreise...5	Trainerwahl per Mausklick.....11
Kurz und Knapp6	Unterwegs in
Im Porträt	Südostasien I.....12
Horst Eckel wird 84.....6	In eigener Sache16
ProFans	
ProFans fordert Gleichbehandlung von Fans und Funktionären.....10	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Ruven, Neubi, Andi, Pat, Locke, Dan, Fuchsi, David, Dominik, Julian

Layout: Flo, Lukas
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de
Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Servus Betze-Fans,

und herzlich Willkommen zum Heimspiel gegen den FC Heidenheim am heutigen Samstagmittag! Unser Gegner von der Ostalb liegt mit aktuell 28 Punkten auf dem zehnten Tabellenplatz und damit nur zwei Zähler hinter den Roten Teufeln, welche mit 30 Punkten den achten Tabellenplatz belegen. Da der SC Freiburg am vergangenen Wochenende sein Spiel verloren hat und der FC Nürnberg nur ein Unentschieden erzielen konnte, sind es derzeit sieben Punkte Rückstand auf den Relegationsplatz und acht Punkt auf einen direkten Aufstiegsplatz.

Zunächst wollen wir jedoch einen kurzen Blick auf die vergangenen beiden Spiele unseres geliebten Vereins werfen. Und dabei muss natürlich zunächst über das vergangene Heimspiel am Freitagabend gegen den FC Union Berlin berichtet werden. Unsere Götter in Rot kamen in den ersten dreißig Minuten gefühlt nicht wirklich in das Spielgeschehen hinein. Viele Zweikämpfe wurden verloren und einige Fehlpässe wurden - mal wieder - gespielt. Letztlich konnte man aber durch zwei hervorragend über Jean Zimmer eingeleitete Konter eine 2:0 Pausenführung einfahren.

Leider hatte man aber auch schon in der Halbzeitpause nicht wirklich das Gefühl, dass der 1. FC Kaiserslautern e.V. dieses Ergebnis über die Zeit retten wird; zu verunsichert wirkte das Team in den ersten 45 Minuten. Leider kam es auch genauso, denn die beiden Tore konnte der FC Union in der zweiten Hälfte egalisieren und einen verdienten Punkt von Deutschlands höchstem Fußballberg entführen.

Entsprechend geknickt und fassungslos war auch die Stimmung nach dem Heimspiel, was allzu verständlich ist. Dies darf einfach nicht passieren!

Das darauffolgende Auswärtsspiel in Paderborn gestaltete sich dagegen wesentlich besser und man konnte einen verdienten 4:0 Auswärtserfolg

in der Fremde einfahren. Das Team wirkte abgeklärt und nutzte die sich ergebenden Torchancen eiskalt aus. Der Auswärtsmob war entsprechend gut aufgelegt und die allseits nicht sonderlich beliebte Fahrt nach Paderborn an einem Freitagabend hat sich also doch für die Mitreisenden gelohnt. Lieber Betzenberg statt Effenberg eben!

Werfen wir nun einen kurzen Blick in die heutige Unter die Haut Ausgabe. Die Redaktion hat sich auch dieses Mal wieder nicht lumpen lassen und eine abwechslungsreiche Ausgabe auf die Beine gestellt. So widmen wir uns neben den üblichen Texten - gezwungenermaßen leider einmal wieder - in einem ausführlicheren Text der Problematik um die erhöhten Ticketpreise und weisen hierbei auf Aktionen aus Dortmund und Liverpool hin. Zum anderen schauen wir auch wieder über den Tellerrand und lassen zwei interessante Hoppingberichte für sich sprechen. Schließlich widmen wir uns in einem Text unserem Idol Horst Eckel, der vor kurzem seinen 84. Geburtstag feiern durfte. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle, Windhund!

Zum Abschluss auch noch ein paar Anmerkungen in eigener Sache: In den kommenden Heimspielen könnt ihr euch weiterhin an unserem Infostand für den Förderkreis anmelden. Der Betrag beläuft sich für dich Rückrunde nur noch auf magere 10 €. Nehmt die Möglichkeit wahr und werdet Teil des Ganzen. An unserem Infostand könnt ihr euch zugleich auch mit Aufklebermotiven eindecken. Auch das andere übliche Repertoire wartet dort auf euch. Vorbeischaun lohnt sich also!

Für Lob, Kritik, Anmerkungen oder Texte stehen wir euch ansonsten auch weiterhin unter udh@frenetic-youth.de zur Verfügung. Nutzt die Möglichkeit und schreibt uns! Wir würden uns darüber jedenfalls sehr freuen!

Nun aber genug der einleitenden Worte: Viel Spaß beim Lesen und auf zum Heimsieg! ■

Rückblick auf die Jahreshauptversammlung vom 12.12.2015

Rücktritt vom Aufsichtsratsvorsitzenden, teilweise heftige Ohrfeigen für Aufsichtsrat und Vorstand, die Jahreshauptversammlung hatte es in sich. Doch der Reihe nach.

Als Dieter Rombach um 15.30 Uhr die Jahreshauptversammlung eröffnete, ahnten wohl nur die wenigsten Mitglieder, dass dies sein letzter Tag als Aufsichtsratsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern e.V. sein sollte. Gleich zu Beginn der Versammlung wollte er wieder einmal eine undemokratische Redezeit für alle Vereinsmitglieder festsetzen. Nach dem es hierzu das Veto eines Vereinsmitglieds gab, bestand er weiterhin auf die 3 Minutenbegrenzung, sodass nun die Mitgliederversammlung entscheiden musste. Hier zeigte sich eine deutliche Mehrheit gegen eine Redezeitbegrenzung auf 3 Minuten. Stattdessen wurde eine maximale Redezeit von 10 Minuten beschlossen.



Nach den üblichen Berichten des Aufsichtsrats und Vorstands inklusive Tränen von Fritz Grünewalt kam es zur Aussprache. Hier zeigte sich, dass Herr Rombach offenbar mit seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender überfordert war. Trotz eines vorliegenden Antrags konnte er keinerlei Auskunft über die aktuelle finanzielle Situation des Vereins geben. Auch kam im Rahmen der Aussprache heraus, dass er auf einer vergangenen Mitgliederversammlung nicht die Wahrheit gesagt hatte und dabei auch Teile seines Aufsichtsrats hintergangen hatte.

Weiterhin wurde thematisiert, dass der Verein 50.000 Euro für Feng Shui ausgegeben hatte und dieser Posten laut Rombach im Nachhinein genehmigt wurde. Als Rombach schließlich behauptete er habe mit Briegel bezüglich des Ehrenrings Kontakt aufgenommen und mehrere Mitglieder mit Briegel Kontakt aufgenommen hatten, kam heraus, dass Rombach wieder nicht die Wahrheit sagte. Damit war sein Schicksal besiegelt. Ein anderes Mitglied thematisierte noch die freundschaftliche Verbindung zwischen F.G. und Geschäftsführer Stenger.

Dann kam es zur Entlastung, wobei Einzelentlastungen durchgeführt wurden. Der Vorstandsvorsitzenden Stefan Kuntz (61,1 Prozent) und Finanzvorstand Fritz Grünewalt (58,3 Prozent) wurden mit grottenschlechten Werten entlastet. Rombach wurde mit 67,2 % nicht entlastet. Auch die anderen Aufsichtsräte bekamen keine besonders guten Werte. Insbesondere Frenger wurde mit 50,3% sprich 3 Stimmen Vorsprung entlastet. Dabei ist zu beachten, dass hier sowohl seine Frau als auch seine Tochter mitgestimmt hatten.

Nach einer kurzen Unterbrechung verkündete Rombach seinen Rücktritt und die geplanten Satzungsänderungen wurden verschoben.

Alles im allem kann man sagen, dass sich die Mitglieder an diesem Tag ihren Verein wieder etwas mehr zurückgeholt haben. Bleibt die Hoffnung, dass der Verein endlich wieder in ruhiges Fahrwasser gelangt. ■



Protestaktionen gegen hohe Ticketpreise

Die Problematik der steigenden Ticketpreise ist schon lange bekannt, immer wieder gibt es dagegen auch Protestaktionen. In den letzten Wochen gab es nochmal eine besondere Aufmerksamkeit für dieses Thema, dafür sorgten vor allem die Fanszenen von Dortmund und Liverpool. Auf der Insel ist dies schon länger ein sehr großes Problem, die Ticketpreise stiegen in den letzten Jahren immer weiter. Als der Liverpool FC nun eine Preiserhöhung von 59 auf 77 Pfund für eine Karte auf der Haupttribüne bekannt gab, riefen die Fangruppen Spion Kop 1906 und Spirit of Shankly dazu auf, die Anfield Road in der 77. Minute zu verlassen, diesem Aufruf folgten rund 10.000 Fans. Diese Aktion war beeindruckend, auch für die Verantwortlichen des Vereins. Sie entschuldigten sich nun bei den Fans und stellten ein Maßnahmenpaket vor, welches unter anderem vorsieht, dass die Zuschläge für Gästefans abgeschafft werden, die Dauerkartenpreise teilweise um 25 Pfund gesenkt werden und die geplante Preiserhöhung zurückgenommen wird. Außerdem soll es insgesamt 10.000 Tickets pro Saison



zum Preis von neun Pfund geben. Alles in allem also ein sehr erfolgreicher Protest.

Der britische Premierminister David Cameron will sich nun auch mit den Ticketpreisen in der Premier League beschäftigen, er ist der Meinung, dass die Klubs ausreichend andere Einnahmequellen haben, wie z.B. Sponsoring- und Fernsehverträge, die Eintrittspreise sollten also nicht erhöht werden. Die Football Supporters Federation fordert nun weiterhin eine Obergrenze beim Verkauf von Tickets. Auch die Trainer der Premier League Klubs zeigen nun teilweise ihre Soli-

darität mit den Fans, so fordert der Trainer von West Ham: „Wenn du Kaviar und Champagner willst, ist das teuer. Aber Brot und Milch sind billig. Auch der Fußball sollte es sein.“ Sein Kollege aus Watford „würde die Fans umsonst ins Stadion lassen.“

Die deutschen Fußballfans sind davon noch nicht ganz so stark betroffen, die Preise steigen zwar auch an, jedoch nicht in dem Ausmaß wie in England, hier bezahlt man durchschnittlich die Hälfte von den Preisen dort. Es gibt jedoch auch einige Einzelfälle, in denen die Preise sehr hoch sind, so auch beim Pokalspiel der Borussia aus Dortmund beim VfB Stuttgart. Die Sitzplatzkarten im Gästeblock starteten bei 38,50 Euro, dies waren allerdings nur die billigsten Karten, von denen gab es nicht viele. Fast 25 Prozent der Gästekarten kosteten mehr als 70 Euro, das konnten die Dortmunder nicht akzeptieren. Die Initiative „Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein“ hat deshalb zum Protest aufgerufen, die ersten 20 Minuten wurden vom Großteil des Gästeblocks



boykottiert. Im leeren Teil des Stehblocks hingen Banner mit der Aufschrift: „Wann sieht man`s auch in Stuttgart ein? Fußball muss bezahlbar sein!“ Ab der 21. Minute war dann auch der Gästeblock lautstark vertreten, in der 26. Spielminute begann dann die Aktion „Großes Tennis“, aus dem Gästeblock wurden zahlreich Tennisbälle auf das Spielfeld geworfen, während dessen schalte es laut: „Fußball muss bezahlbar sein! Für alle!“ So haben auch die BVB Fans mal wieder mit einer ganz starken Aktion gezeigt, dass sie bereit sind für faire Eintrittspreise zu kämpfen. ■

Braunschweig: Beim Karnevalsanzug in Braunschweig gab es einen Mottowagen des FanRats Braunschweig, mit diesem wurde Kritik an der Kommerzialisierung des Fußballs geübt, hauptsächlich ging es dabei gegen RB Leipzig. Der Wagen wurde vor dem Umzug abgenommen und genehmigt, unter der Auflage, dass keine Pyrotechnik gezündet wird. Im Umfeld dieses Wagens

kam es jedoch immer wieder zu „Bullenschweinen“ Rufen, daraufhin fühlte sich die Polizei angesprochen und stoppte den Wagen. Er wurde eingekesselt und die Personalien der rund 35 Mitfahrer wurden aufgenommen. Die Fanorganisation fordert nun, dass die Anzeigen fallengelassen werden. ■

Magdeburg / Rostock: Aufgrund der Ausschreitungen im Hinspiel Ende September, wurde für die kommende Begegnung zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem FC Hansa Rostock am 5. März in der MDCC-Arena, von der Polizei eine Empfehlung ausgesprochen, der Gästeblock sollte komplett leer bleiben. Das Ost-Derby wurde als Hochsicherheitsspiel eingestuft. Dies ließ sich der FCH allerdings nicht gefallen, nach vielen Gesprächen, einem Demonstrationsaufruf der Hansa-Fans und heftiger Kritik aus der eigenen Fanszene, hat der 1.FC Magdeburg nun ein Gästekontingent von 700 personalisierten Karten

angeboten. Auch dieses „enttäuschende“ Angebot passte sowohl dem FC Hansa, als auch seinen Fans überhaupt nicht. Der Verein ist vor allem von der schlechten Kommunikation enttäuscht, es gab laut FCH keine Kontaktaufnahme vonseiten der Magdeburger und die Entscheidung über die 700 Tickets mussten die Rostocker aus einer Stellungnahme entnehmen. Üblich sind normalerweise knapp 2.500 Tickets für diesen Gästeblock, nach aktueller Stimmungslage ist auch bei den FCM-Fans ein Boykott nicht unwahrscheinlich. ■

Leipzig: Über zwei Jahre hat es nun gedauert, bis ein Polizeioberkommissar der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit vom Leipziger Amtsgericht verurteilt wurde. Zuvor hat der 36-Jährige, beim Auswärtsspiel der BSG Chemie Leipzig in Zwenkau, einen Fan gepackt, ihn zu Boden geworfen und ihm hierbei Schürfwunden und Schmerzen zugeführt. Kurz davor filmte der 27 Jährige Chemie-Fan den mehr als fragwürdigen Einsatz und

wurde dann von den Beamten überwältigt. Am Ende der Verhandlungen wurde der Täter wegen gefährlicher Körperverletzung im Amt und Freiheitsberaubung zu einer Geldstrafe in Höhe von 5.850 Euro verurteilt, welche er in 90 Tagessätzen zu je 65 Euro abzahlen muss. Ein weiterer Beamter, welcher an dieser Aktion ebenso beteiligt gewesen war, wurde hingegen freigesprochen. ■

Kiew: Die UEFA hat die Strafe für Dynamo Kiew für rassistische Beleidigungen reduziert. Nach rassistischen Vorfällen im Spiel gegen Chelsea wurden die Ukrainer zu ursprünglich zwei Geisterspielen verurteilt. Das erste fand bereits gegen Tel Aviv statt. Das zweite Spiel ohne Zuschauer

wäre gegen Manchester City gewesen, jedoch mussten die Engländer schon einmal ein Geisterspiel bestreiten, ohne dafür verantwortlich gewesen zu sein. So reduzierte die UEFA die Strafe für Kiew und das Spiel gegen City findet doch mit Zuschauern statt. ■

Horst Eckel wird 84

„...In Kaiserslautern verdiente ich damals 320 Mark. Ich weiß, das versteht heute niemand, dass ich nicht gewechselt habe. Aber ich hätte sogar Geld gezahlt,

um in Kaiserslautern spielen zu dürfen. Ich bin mit 17 zu Kaiserslautern gekommen, wurde Stammspieler, zum ersten Mal Deutscher Meister mit 19 und

mit 22 Weltmeister. Was will man mehr. Ich habe alles erreicht, was ein Fußballer erreichen kann. Vielleicht wäre es heutzutage anders, aber Geld war nicht so wichtig.“

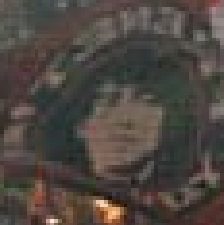
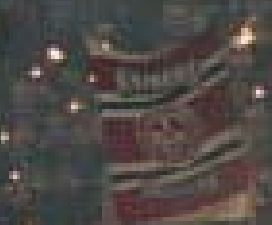
Am 8. Februar wurde die lebende FCK-Legende Horst Eckel, einer der fünf Lautrer Helden vom Wunder von Bern, 84 Jahre alt. Mit dem Kicken begann er schon mit 7 Jahren auf dem Pausenhof der Schule seines Heimatortes Vogelbach, wo er früh lernte sich gegen Ältere mit Hilfe von Schnelligkeit und Wendigkeit durchzusetzen. Seine aktive Laufbahn startete er beim SC Vogelbach und spielte dort bereits im Alter von 15 Jahren in der ersten Mannschaft. 1949 wurde Horst Eckel vom FCK-Juniorentrainer Richard Schneider entdeckt, als er auf einem Sportfest in Kindsbach mit sechs Toren maßgeblich am Drehen eines 1:3 Rückstandes zu einem 8:4 Sieg beteiligt war. Darauf fuhr er regelmäßig mit dem Zug nach Kaiserslautern ins Training, wo er schnell Anschluss fand. Nach zehn Toren im Spiel gegen den VfR Frankenthal wurde man in der ersten Mannschaft auf ihn aufmerksam, sodass er nach nicht mal einer Saison bei den Junioren begann, mit der Ersten um Fritz Walter zu trainieren. In ihm fand der Neuling schnell einen Mentor und Freund, der ihn ermutigte, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Ab 1951 war der „Windhund“ Stammspieler und gehörte somit zu der Mannschaft, die dem FCK im Endspiel in Berlin gegen Preußen Münster den ersten Titel als Deutscher Meister sicherte. Auch am zweiten Meistertitel der Roten Teufel 1953 gegen den VfB Stuttgart war Horst Eckel maßgeblich beteiligt. Bereits im Jahr davor wurde er in die Nationalmannschaft berufen, in der er zunächst auf der Ersatzbank saß, aber dann bald sein Debüt beim Sieg gegen die Schweiz gab, ab dem er fester Bestandteil der Nationalelf war. Die Weltmeisterschaft 1954 sollte den Höhepunkt der Karriere des damals mit 22 Jahren Teamjüngsten darstellen. Gegen den haushohen Favoriten Ungarn konnte sich die deutsche Elf unter Trainer Sepp Herberger in einem hart umkämpften Endspiel in Bern Deutschlands ersten Weltmeistertitel sichern. Dieses „Wunder von Bern“ machte Horst Eckel u.a. zusammen mit den Lautrern Fritz

Walter, Ottmar Walter, Werner Kohlmeyer und Werner Liebrich möglich und schrieb somit ein Stück deutsche (Fußball-)Geschichte mit. Horst Eckel blieb bis zur Saison 1959/1960 beim FCK



und hatte bis zu deren Ende 214 Ligaspiele und 64 Tore für die Roten Teufel zu verbuchen. Die WM-Helden verließen nach und nach den Verein und der SV Röchling Völklingen machte ihm damals ein gutes Angebot und so wechselte er ins Saarland. Dort war er abwechselnd als Spieler und Trainer tätig, bevor er bis zu seiner Pension an der Realschule in Kusel Kunst und Sport unterrichtete. Neben seinen sportlichen Erfolgen, war und ist Horst Eckel sozial sehr engagiert. Er unterstützt die Deutsche Sporthilfe, sowie die Sepp-Herberger-Stiftung und kümmert sich u.a. um straffällige Jugendliche. Außerdem ist er Botschafter der Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ und lebt nach wie vor Werte wie Bescheidenheit, Fleiß, Respekt, Nächstenliebe und Treue vor.

Alles Gute Windhund, bleib Gesund und uns noch lange erhalten! ■



DA S... TU... (part of a banner)

DA S... TU... (part of a banner)
Genera... (part of a banner)

ioron

welinert



ST. ZENBERG

Lucifer '98

AWOLINER

Profans fordert Gleichbehandlung von Fans und Funktionären – *Unschuldsvermutung gilt nicht nur für Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt*

Seit seiner Gründung kritisiert das Fanbündnis ProFans die Anwendung von Stadionverboten und fordert die Unschuldsvermutung für Fans wie auch für Funktionäre. Ein besonders schillernder Fall der Ungleichbehandlung durch Vereine und Verbände zeigt sich an den Ermittlungsverfahren gegen die Herren Niersbach, Zwanziger und Schmidt wegen Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall.

Alle Vereine und die Verbände haben sich in den „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ auf gemeinsame Grund-



sätze zur Vergabe von Stadionverboten geeinigt. Fans kritisieren insbesondere die verpflichtende Verhängung von Stadionverboten auf Grund eines aufgenommenen Ermittlungsverfahrens. Bei vielen Fans stellt sich im Laufe der Ermittlungsverfahren heraus, dass ihnen keine Schuld nachgewiesen werden kann oder die Betroffenen sogar unschuldig sind. „Dennoch müssen die meisten Fans in diesem Zeitraum auf Grund des verhängten Stadionverbots mit erheblichen Einschränkungen ihrer freien Lebensgestaltung leben“, fasst ProFans-Sprecher Jonas Negenborn zusammen.

Immer wieder muss dabei festgestellt werden, dass die Verbände und Vereine mit unterschiedlichen Maß messen. Das aktuellste Beispiel datiert vom 3. November 2015 – an diesem Tag verkündete die Frankfurter Staatsanwaltschaft die Aufnahme von Ermittlungsverfahren gegen Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt auf Grund des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall.

Die „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ sagen unter §4(3)15: Ein überörtliches Stadionverbot (§ 1 Abs. 5) soll ausgesprochen werden bei eingeleiteten Ermittlungs- oder sonstigen Verfahren, insbesondere in folgenden Fällen (schwerer Fall):[...]15. Sonstige schwere Straftaten im Zusammenhang mit Fußballveranstaltungen.

Eine Steuerverkürzung in einem besonders schweren Fall ist dem Strafmaß nach als schwere Straftat zu werten. Das Strafmaß bei einer Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall beläuft sich auf 6 Monate bis 10 Jahre und ist damit höher als bei zahlreichen Tatvorwürfen, für die Fußballfans Stadionverbote erhalten haben. Sollten die Vorwürfe tatsächlich zutreffen, steht es für ProFans und die angeschlossenen Gruppen außer Frage, dass diese Straftat in einem direkten Zusammenhang mit einer Fußballveranstaltung stattfand.

„Grundsätzlich lehnt ProFans Stadionverbote ab und wir begrüßen es, dass für die beschuldigten Herren auch öffentlich die Unschuldsvermutung greift“, bewertet ProFans-Sprecher Nicolai Mäurer den Vorgang. „Nur müssen dann die Vereine und Verbände so konsequent sein und dies für alle Betroffenen gelten lassen. Was zur Zeit passiert, ist eine schreiende Ungerechtigkeit.“

Daher fordert ProFans die Aufhebung aller auf Grund von laufenden Ermittlungsverfahren zur Zeit noch gültigen Stadionverbote, sowie die Aufhebung aller Stadionverbote, die noch in Kraft sind, obwohl das Verfahren nach § 153 StPO eingestellt wurde. Auch in den letzteren Fällen ist die Schuld der Betroffenen nicht erwiesen. „Wir fordern daher: Stadionverbote und ihre bisherige Vergabepaxis gehören abgeschafft – für alle!“ betont ProFans-Sprecherin Ela Mateika. ■

Bundesliga vor gravierenden Reformen? Kommt der Videobeweis?

Zuletzt gab es einen „unverbindlichen Gedankenaustausch“, dabei haben 16 Bundesligisten Reformen beim DFB-Pokal, der Verteilung der Fernsehgelder und der Neuorganisation des DFB angeregt. Das Treffen wurde vom FC Schalke 04 initiiert, dabei wurde vor allem über „eine finanzielle Stärkung der Erstliga-Vereine sowie eine Entlastung von Europacup-Startern und eine Professionalisierung des DFB“ gesprochen. Nun liegt wohl jedem der 36 Profivereine ein 16-seitiges Papier mit dem Titel „Zukünftige strategische Ausrichtung der Bundesliga“ vor. Zum Thema TV-Gelder gab es Gespräche über die zukünftige Verteilung dieser, denn in den nächsten Monaten soll ein neuer TV-Vertrag abgeschlossen werden. Es gab verschiedene Überlegungen wie auch Faktoren außer dem sportlichen Erfolg, wie z.B. Fanbasis oder Pay-TV-Abonnenten, bei der Verteilung berücksichtigt werden können. Auch der Anteil der 2. Bundesliga soll verringert werden, bisher bekommt diese 20 Prozent der TV-Einnahmen, wenn es in Zukunft allerdings insgesamt mehr Geld gibt, soll der Anteil der 2. Bundesliga bei den jetzigen 142 Millionen Euro gedeckelt werden oder die prozentuale Beteiligung auf 15 Prozent verringert werden, so sollen die Bundesliga wettbewerbsfähiger werden. Die endgültige Entscheidungen zu diesem Thema sollen aber erst nach der TV-Ausschreibung geben, voraussichtlich in diesem Sommer.

Im DFB-Pokal soll es laut diesem Papier auch eine Änderung geben, in der ersten Runde sollen mehr als die bisher 28 Amateurvereine starten, die Europacup-Teilnehmer sollen erst später in den Wettbewerb eintreten. So wäre allerdings die Chance auf ein Top-Team als Gegner für die Amateurvereine geringer. Laut DFL sind jedoch erst ab der Saison 2019/20 Veränderungen möglich, es gab allerdings auch schon Gespräche mit

dem DFB über eine „Erhöhung der Teilnehmerzahlen bei gleicher finanzieller Ausschüttung in den ersten beiden Runden.“



Die Vereine haben sich außerdem über die zukünftige Strukturierung des DFB unterhalten, sie sind der Meinung, dass die wirtschaftlichen Bereiche als DFB GmbH ausgegliedert werden sollen. Darüber wird allerdings erst beim Ordentlichen Bundestag des DFB am 3./4. November 2016 diskutiert und beschlossen.

Die DFL und der DFB bewerben sich nun, nachdem die Torlinientechnik bereits eingeführt ist, für eine Testphase einer weiteren technischen Neuerung, den Videobeweis. Am 5. März entscheidet dann das International Football Association Board der Fifa in Wales darüber, ob die Schiedsrichter in der Bundesliga für die kommenden zwei Jahre die Unterstützung des Video Assistent Referee bekommen werden. Dieser soll jedoch nur als weiterer Assistent auftreten, nicht als Hauptschiedsrichter. Demnach würde der DFB wohl die Technik aus dem Pilotprojekt in den Niederlanden verwenden, dabei schaut sich ein weiterer Schiedsrichter-Assistent wichtige Spielszenen in Zeitlupe an und spricht dem Hauptschiedsrichter dann bei Spielunterbrechungen auf Fehlentscheidungen an. Diese Testphase könnte dann sogar schon in diesem Sommer starten. ■

Trainerwahl per Mausclick:

In Kasachstan leben knapp 17.5 Millionen Menschen. Seit der 1991 erklärten Unabhängigkeit

von der Sowjetunion haben fünf ausländische und acht nationale Trainer das Nationalteam be-

treut. Zuletzt war im Dezember der Vertrag des russischen Coaches Juri Krasnoschan ausgelaufen. Kasachstan hat sich noch nie für eine Welt- oder Europameisterschaft qualifizieren können.

Aber warum die ganzen Infos über den „Fußballzweig“ Kasachstan? Mit einer kuriosen und bis dato einmaligen Idee setzt der Verband bei der Trainersuche auf die Hilfe der eigenen Fans.

Der Fußballverband hat die Fans aufgerufen im Internet über den nächsten Coach der Nationalmannschaft abzustimmen. Bis zum 15. Januar

sollten Anhänger zunächst entscheiden, ob sie lieber einen Kasachen oder einen ausländischen Coach an der Seitenlinie sehen wollen. Bei mehr als 50 000 Teilnehmern werde der Verband die Fans in der zweiten Phase über konkrete Namen entscheiden lassen. Bis kurz vor Ende der Abstimmung haben nur etwa 2600 Fans abgestimmt.

„Fussball kann sich ohne die Beteiligung der Fans nicht entwickeln“, so ein Verantwortlicher: „Wenn sie ihr Recht auf Einfluss wahrnehmen, wird unser Team davon profitieren.“ ■

UNTERWEGEN

Südostasien

Nach unserer Zeit in Australien sollte es als „Abschluss“ noch einmal 4 Wochen nach Asien, genauer gesagt nach Thailand und Malaysia, gehen. Da natürlich auch diese beiden Länderpunkte sicher eingetütet werden sollten begann die Recherche nach passenden Spielen für Thailand bereits 2 Wochen vor Ankunft im Land...

Buriram United (1:0) Sisaket FC **21. November 2015, League Cup Final** **Supachalasai Stadium, Bangkok**

Neben den üblichen Quellen wie *soccerway.com* oder *weltfußball.de* kommt man bei der Suche nach Spielen in Thailand an der deutschsprachigen Seite *thai-fussball.com* eigentlich nicht vorbei. Diese war es dann auch welche uns das Ligapokalfinale am 21.11.15 offerierte. Volltreffer! Es sollte der derzeitige Klassenprimus Buriram United (dato Tabellenerster und auch späterer Meister der thailändischen Liga) gegen Außenseiter Sisaket FC (dato Tabellenzwölfter) antreten. Beide Vereine stammen aus nördlichen Provinzen der Hauptstadt Bangkok, sodass es sich bei diesem Spiel um ein sogenanntes Isaan Derby (Isaan=Nordosten Thailands) handeln sollte, welches im Supachalasai Stadion (Fassungsvmögen: 30.000) im Osten Bangkoks ausgetragen wurde. Um die Kartenfrage vorab zu klären versuchten wir direkt nach Landung in Thailand

unser Glück in einem stadionnahen Buriram Fan-shop welcher allerdings schon jetzt „ausverkauft“ meldete - bisher also alles wie erwartet und daher kein Grund zur Sorge. Zwei Tage später am Finaltag versuchten wir unser Glück erneut und peilten daher das Stadion schon 3 Stunden vor dem Kick Off um 19.00 Uhr an. Auch hier meldeten die offiziellen Schalter ausverkauft, sodass wir schnell in den Armen der örtlichen Schwarzmarktmafia landeten und die munteren Preisverhandlungen beginnen konnten. Während Tickets auf der Seite der blau-schwarzen (pfui!) Buriram United Fans einigermaßen günstig gehandelt wurden, waren die Preise auf Seiten des Sisaket FC deutlich höher. Wir entschieden uns also auf die Seite von Buriram zu schlagen und damit dem wohl unbeliebtesten Verein des Landes (vermutlich wegen dem Erfolg, Buriram ist Rekordmeister der Liga) mit den dazu noch schlimmsten Farben der Welt die Daumen zu halten. Als Lautrer hätten wir uns natürlich lieber auf den rot-gelben Underdog Seiten von Sisaket FC gesehen aber die Reisekasse war nunmal nicht unendlich groß. Zum fünfachen Preis von umgerechnet 12 Euro schlugen wir schließlich zu, sodass wir die restliche Zeit bis Anpfiff mit einer Stadionumrundung, einigen Bieren und leckerem einheimischen Essen der örtlichen Straßenverkäufer überbrückten. Sicher hätten wir die Tickets kurz vor Anpfiff auch noch deutlich günstiger oder eventuell sogar zum Original Preis von 2,50 Euro bekommen aber die Motivation sich

jetzt stundenlang mit dem Schwarzmarkt rumzuschlagen war relativ gering und bei den Preisen auch irgendwie sinnlos aber das ist Ansichtssache. Eine halbe Stunde vor Anpfiff ging es ins Stadion, welches über 4 einstöckige Tribünen (eine davon mit Dach) verfügt und sehr schick daherkommt. Einziger Minuspunkt: Die Laufbahn außenrum, die das Spielfeld sehr weit weg von den Rängen



katapultiert. Sei's drum. Immerhin wurden wir von den Vorsängern persönlich übers Megafon im Block begrüßt - „Helloooo“ „I love you all“ - Jubelnde Thailänder um uns herum! Lautre is do! Allgemein fiel die unheimliche Freundlichkeit des Volkes hier ganz besonders auf und wir mussten mehrmals für Gruppenfotos Pose stehen. Als Westeuropäer war man hier ein echter Exot und die Gastfreundlichkeit war entsprechend groß. Dies belegt mal wieder meine These, dass in wohl jedem Land Fußball das ehrlichste Gesicht des Volkes ist, da sich dort ein Querschnitt der Gesellschaft einfindet und man somit direkt mit der Wirklichkeit konfrontiert wird. Wären wir jetzt beispielsweise nur bombenzu über die Kaoh San Road gestolpert (was auf jeden Fall auch vorgekommen ist) und hätten den Königspalast besichtigt (was ebenfalls vorgekommen ist) hätten wir an diesen überaus touristischen Plätzen den durchschnittlichen Thailänder wohl als ziemlich nervig abgestempelt, da dir an jeder Ecke einer eine Tuk-Tuk Fahrt, eine Ping-Pong Show (bitte googeln!) oder ein gegrillter Skorpion angedreht wird. Hier aber wurde uns freundlich zugewunken und wir wurden interessiert gemustert, auf jeden Fall wurden wir aber nicht als wandelnde Geldbörse angesehen. Es zeigt sich also: Ein Fußballbesuch lohnt sich in jedem Land. Auch um in die Kultur einzutauchen!

So jetzt aber wirklich genug mit dem Vorgeplänkel und ab aufs Spielfeld und auf die Ränge: Das Stadion war wie gesagt komplett gefüllt und die Fanlager teilten sich die Plätze im Verhältnis 50/50. Auf gelb roter Seite gab es zu Beginn Papptafeln, 3 Blockfahnen, Schwenkfahnen sowie Wurfrollen und Konfetti. Auf blau schwarzer Seite ebenfalls eine Blockfahne. Zaunfahnen waren



auf beiden Seiten massig vorhanden. Während die Fans von Sisaket recht chaotisch und unkoordiniert agierten, waren die Buriram Supporters straff organisiert, sodass sich uns gegenüber ein Stimmungsblock von gut 2.000 Anhängern formierte - alle im selben Schal und Trikot und dirigiert durch mehrere Vorsänger sowie Trommeln. Die Melodien und Lieder gefielen auf jeden Fall und es war auch über die gesamten 90 Minuten Action geboten allerdings wirkte das Ganze doch arg einstudiert und die zarten Stimmchen der Thailänder hatten natürlich nicht die nötige Durchschlagskraft. Faszinierend war es auf seine Art trotzdem.

Auf Seiten von Sisaket FC konnten mehrere organisierte Grüppchen ausgemacht werden welche allerdings auf unseren Plätzen nicht zu vernehmen war. Ordentlich wird das aber wohl trotzdem gewesen sein!

Der Rest des Stadions war in Sachen Lautstärke auch nicht zu verachten agierte allerdings hier nur bei Torraumszenen auch wenn diese völlig ungefährlich waren. Bei einer völlig harmlosen Rückgabe per Kopfvom Verteidiger zum Tormann zum Beispiel ging ein Gekreische wie bei einem Justin Bieber Konzert los -die vielen anwesenden Mädels taten ihr Übriges dazu- sodass man glaubte der Pokal wäre schon gewonnen. Dabei wurde gerade

die 3 Minute gespielt... Aber auch an diese Tor-tür fürs Gehört gewöhnte man sich nach einiger Zeit, sodass die gesamten 90 Minuten des sehr unterhaltsamen Spiels äußerst aufmerksam verfolgt wurden. Großchancen gab es auf beiden Seiten zu Genüge und das spielerische Niveau konnte sich durchaus sehen lassen, wobei die Spielart etwas „Kick and Rush“ Charme versprühte. Am Ende gewann der Favorit Buriram United mit 1:0 durch ein Tor in der 18 Spielminute und konnte so den Ligapokal einfahren, der eine hohe Siegesprämie verspricht. Der ebenfalls landesintern auszuspielende FA Cup hingegen sichert einen internationalen Startplatz. Von der Wertigkeit für Vereine und Fans sind beide Wettbewerbe aber wohl gleichzusetzen. Die Sisaket Fans waren nach Abpfiff mit der Leistung ihres Teams jedenfalls sehr zufrieden und bedachten die Mannschaft mit Applaus und Gesängen. Zufrieden konnten sie auch sein, denn der Außenseiter hielt 90 Minuten gut dagegen! Zudem zeigten sie ein Banner mit englischen Aufschrift „Thank to all clubs. You are our friends“. Ob man sich dadurch nachträglich einen Startplatz im thailändischen UI Cup über die Fair-Play Wertung sichern will bleibt unklar. In Deutschland würde sowas bei Mainz 05 ja funktionieren. Der Jubel auf blau-schwarzer Seite war dagegen eher etwas verhalten aber das ist beim FC Bayern hierzulande ja nicht anders..

Für uns ging es nach Abpfiff zufrieden mit dem Gesehen und einem neuen Länderpunkt in der Tasche per Tuk-Tuk zurück auf die Kaoh San Road und nach ein paar Bier und Cocktails war dann auch Ende.

SCG Muang Thong United (2:3) FC Chainat
22. November 2015, Thai Premier League
SCG Stadium, Bangkok

Bereits einen Tag nach dem Finale statteten wir nun auch der Liga einen Besuch ab. Es sollte zum Tabellenzweiten zu Muang Thong United und damit in den Norden und außerhalb der Stadtgrenzen Bangkoks gehen. Die Wahl auf diesen Club war natürlich kein Zufall sonder dem Tip von GL-Daniel (grüß dich und halt die Ohren steif in Down Under!) geschuldet der die beste

Fangszene des Landes bei diesem Verein ausmachte. Eigene Recherchen bestätigten dies und tatsächlich war der heutige Heimverein wohl der



erste in Thailand der eine organisierte Fangszene und Ultras hatte. Die Erwartungshaltung war daher entsprechend hoch und diverse Youtube Videos steigerten diese noch. Dass es vor Ort dann nicht ganz so extasisch wurde lag wohl daran dass das Rennen um die Meisterschaft bereits gelaufen war (Buriram United war mit gutem Vorsprung Tabellenführer) und die Fans wohl sehr unzufrie-



den mit der Leistung ihrer Kicker waren. Daher war heute so etwas wie Unterstützung mit angezogener Handbremse angesagt wovon auch ein Banner mit der Aufschrift „You dort care about Fans, you care about money“ welches 90 Minute vor der Kurve (dem „Yamaha Ultra Stand“ oh Gott Oh Gott) hing, zeugte. Vor dem Spiel gab es wie gestern auch die Nationalhymne über die Stadionboxen während auf der Anzeigetafel ein Video des thailändischen Königs läuft wie dieser ein Baum pflanzt oder ein Kind streichelt. Nach

unserem Verständnis wohl ziemlich albern aber die Thais erhoben sich alle anstandslos und wendeten sich zur Anzeigetafel.

Kommen wir zu den positiven Dingen des Abends: Immerhin gab es im Gegensatz zu gestern Bier im Stadion sodass man die Heimkurve bestehend aus heute wohl 200 aktiven Leuten unter den insgesamt 4.200 Zuschauern mit einem kühlen Fangetränk in der Hand verfolgen konnte. Und diese wusste trotz der geringen Mannstärke auf jeden Fall zu überzeugen. Viele europäische Melodien mit wahrscheinlich guten Texten und viel kreativer und spontaner als die Buriram Fans gestern. Der gewisse Verrücktheits Faktor war hier auf jeden Fall vorhanden. Auffällig war dass hier alle Zaunfahnen in englischer Sprache gehalten waren (gestern fast ausschließlich auf Thai) was wohl auch ein Beleg dafür ist, dass man sich

fangen. Die Atmosphäre im Stadion war entsprechend aufgeheizt. Dieses ist übrigens als echtes Schmuckstück zu bezeichnen und verfügt über 4 gleich hohe Tribünen mit Dach. Die Sitze sind alle komplett in den roten Vereinsfarben gehalten und dadurch dass keine Laufbahn vorhanden ist wirkt das ganze Stadion sehr eng und irgendwie etwas englisch. In dem ganzen Trubel des turbulenten Spielverlaufs versuchten wir derweil über das Handy eines Einheimischen das Ergebnis von unserem Spiel gegen den FSV Frankfurt herauszufinden was mit dem Resultat von 1:1 wieder einmal ernüchterte.

Ebenfalls ernüchtert waren die Fans von MTU die ihre Spieler nach Abpfiff vor die Kurve zitierten (naja eigentlich kamen sie von ganz alleine) und dort einige Minuten ausharren mussten während die Kurve die Vereinshymne von sich gab.



hier ein ordentliches Stück an der europäischen Fan- und Ultrakultur abgeschaut hat. Die Kurve würde ich wirklich gerne einmal bei einem guten Spiel erleben!

Im Gästeblock dagegen fanden sich um die 700 Fans aus Chainat (200 km nördlich von Bangkok) ein welche die überaus hässliche Farbkombination von rosa und hellgrün präsentierten. Ganz ganz furchtbar! An Aktivität war hier nicht sehr viel geboten wenn man den Torjubel und ein paar darauffolgenden Gesänge mal ausnimmt.

Dafür war ihr Team heute die deutlich cleverer agierende Mannschaft und konnte das sehr spannende Spiel am Ende mit 3:2 für sich entscheiden. Der Spielverlauf hatte es dabei in sich denn nachdem Chainat in der ersten und zweiten Hälfte mit je einem Tor in Führung ging konnte MTU innerhalb von 5 Minuten zum 2:2 ausgleichen um sich anschließend im direkten Gegenzug das 3:2 zu

Auch die Spieler der Gastmannschaft verbeugten sich vor der Heimkurve was aber wohl eher als Zeichen des Respekts für die Gastfreundlichkeit zu interpretieren ist. Während der Gästeblock anschließend noch etwas mit der Mannschaft feierte machten wir uns per Taxi auf den Weg zurück in die Stadt und nach ein paar Chang Bieren auch ins Bett.

Zum Schluss noch ein Hinweis: Falls ihr in Thailand mal unterwegs seid und Fußball schauen wollt, ist die oben erwähnte Seite thai-fussball.com wirklich sehr zu empfehlen. Dort findet ihr alle Ansetzungen der verschiedenen Ligen und der anderen Wettbewerbe sowie weitere nützliche Infos. Über das dazugehörige Forum lassen sich zudem fast alle offenen Fragen zu allen Vereinen selbst beantworten und falls nicht helfen euch die Betreiber der Seite sicher gerne per Mail weiter. So war es jedenfalls bei uns und daher nochmal „Danke“ an dieser Stelle! ■

Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du jede Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes!

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die **Rückrundengebühr beträgt 10 Euro**. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Falls ihr Fragen habt, sprecht einfach ein FY-Mitglied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter. Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Manchen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden. Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis. ■



**RÜCKRUNDE!
NUR NOCH 10€**

Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 10€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■

